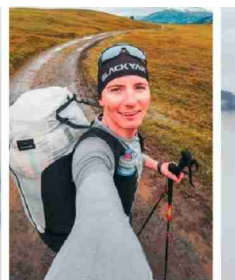




Nass und siegreich



Die diesjährige Schweizermeisterschaft wurde grossmehrheitlich am Boden ausgetragen. Während Chrigel Maurer (grosses Bild) das Rennen für sich entschied, erreichte Sepp Inniger den 8. Rang.

BILDER: ZVG

GLEITSCHIRM Die Hike&Fly-Schweizermeisterschaft im Prättigau dauerte am Wochenende wetterbedingt nur zwei statt drei Tage. Chrigel Maurer wurde seiner Favoritenrolle auch in der verkürzten Rennversion gerecht.

MICHAEL SCHINNERLING

Die 37 GleitschirmpilotInnen hatten es bei der Hike&Fly-Schweizermeisterschaft nicht leicht. Start und Ziel war Fanas, dazwischen ging es unter anderem zu den Turnpoints Roggenhorn und Brünnen. Trotz feuchten und schwierigen Flugwetters konnten zwei von drei Wettkampftagen genutzt werden. Das OK-Team passte die Routen entsprechend an. So gab es am Freitag und Samstag zwei Durchgänge à 16 und 22 km. Dabei wurden 1500 Höhenmeter überwunden, zwischen 7 und 12

Kilometer gelaufen und zwei Gleitflüge absolviert.

Die Siegerzeiten lagen jeweils bei rund zwei Stunden. Am effizientesten war Chrigel Maurer unterwegs, der mit lediglich einem Punkt Vorsprung auf den Jurassier Noé Court gewann. «Jeden Tag hat es geregnet, für den Veranstalter war es nicht leicht, eine Task zu setzen. Nun sind wir alle nass», erklärte Maurer schmunzelnd. «Es war recht hart, weil die Jungen pushten. Dieses Mal musste man sich den Sieg mit dem Laufen erarbeiten. Zum Glück war ich gut vorbereitet.» Letztlich sei das Rennen aber eine knappe Sache gewesen.

Beim Mountainbike-Volksrennen (Gand-Rennen) am 16. Oktober wird man Chrigel Maurer in Frutigen im Einsatz sehen. Doch zuerst stehe die

Familie im Vordergrund, mit der er nun viel Zeit verbringen möchte.

«Bei schönem Wetter wäre wohl mehr dringelegen»

Das Laufen gehört nicht zu Sepp Innigers Stärken. Am Samstag konnte er immerhin zwei Flüge absolvieren. «Diese waren nicht optimal, ich riskierte zu viel», so Inniger. «Bei schönem Wetter wäre wohl mehr für mich dringelegen.» Am Ende landete Inniger auf dem 8. Rang, womit er sehr zufrieden sei.

Peter Kobler vom OK-Team bedauerte das schlechte Wetter, seine Bilanz fällt aber versöhnlich aus. «Im Grossen und Ganzen hat alles sehr gut geklappt. Es gab keine Unfälle und das war unser Hauptziel.» Er freue sich somit sehr, die Schweizermeisterschaft nächstes Jahr nochmals durchzuführen.